

Medizin SPEZIAL

38 Alzheimer-Demenz

Viele therapeutische Ansätze, jedoch noch kein Durchbruch

40 „Alzheimer ist eine Hausarzt-Diagnose“

Interview mit dem Allgemeinmediziner
Dr. Volker von der Damerau-Dambrowski

DIABETES in der Praxis

42 Diabetes im Fokus: Kleine Historie der elektronischen Datentagebücher

Mit dem elektronischen Diabetestagebuch den Diabetes besser im Griff?

neue VERSORGUNG

45 Vierteilige Serie: Chancen und Spannungen in neuen Versorgungsformen

Teil 3: Kompetenznetzwerke in der Pflege erforderlich

chronische WUNDEN

47 Dreiteilige Serie: Chronische Wunden

Teil 3: Exsudatmanagement

„5 FRAGEN“ Seite 48

... zum Thema:

Therapiehoheit, Verantwortung und Rabattvertrag



PHARMA-Report

49 Aktuelle Hypertoniebehandlung

Fixkombinationen sind wirtschaftlich

51 Enzymtherapie bei Sportverletzungen

Neue Therapieempfehlungen

51 Hypertonie und Nephropathie

Eine verhängnisvolle Allianz

52 Patienten-differenzierte Hochdrucktherapie

Neue Hochdosis-Kombination für Hochrisikopatienten

55 Selektiver Aldosteron-Blocker

Erhöht die Überlebenschancen

55 Ärzte-Studie: Status quo der Alzheimer-Behandlung

Unzufriedenheit und Unsicherheit mit Versorgungssituation

PHARMA-News ab Seite 56

LEBENSART

60 „Sternstunden“ im Gasometer in Oberhausen

Zu Besuch beim „größten Mond auf Erden“

62 Kreuz & Quer

Hägar/Impressum

Reingeschmökert: Uli Stein **Klima-Alarm!**



SEITE 38

Alzheimer-Demenz

Experten gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 bereits ein Drittel der deutschen Bevölkerung über 60 Jahre alt sein wird, darunter viele hochaltrige Bürger, deren Risiko an Alzheimer zu erkranken



besonders groß ist. Aufgrund dieser demoskopischen Entwicklung rechnen die Fachleute mit einem Anstieg auf über zwei Millionen Alzheimer-Patienten bis 2030.

Noch gibt es kein Medikament, das die Erkrankung dauerhaft aufhalten oder heilen kann.

SITE DES MONATS

www.kinderschutz-zentren.org

Kaum ein anderes Thema wird so emotional und kontrovers diskutiert wie die sexuelle Gewalt gegen Kinder, in der Öffentlichkeit wie in Fachkreisen. Kindesmissbrauch verunsichert nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe: Unwissenheit, Abwehr und Angst vor Fachfehlern spielen hier in der täglichen Arbeit eine maßgebliche Rolle und begleiten häufig das fachliche Handeln. „Die Kinderschutzzentren

sehen aufgrund der hohen Emotionalität die Gefahr, dass auf Seiten der Helfer ein fachlich fundiertes und besonnenes Vorgehen verloren geht“, erklärt Arthur Kröhnert, Ge-

schäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren e.V. Fachliches Wissen, reflektierte Haltungen und konsequentes Handeln gehören für Kröhnert zu den Qualitätskriterien, über die professionelle Helfer verfügen müssen. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse müssten Eingang in die Kinderschutz-Praxis finden. Denn Studien belegten, dass Kinder, die Opfer von sexueller Gewalt wurden, auch später besonders gefährdet sind, erneut sexuell missbraucht zu werden.



Foto: M. H. / D. / D. / D.

Newsletter mit Fachbeiträgen, Veranstaltungsankündigungen und mehr

